

Gästeführerinnen zeigen die Kunst des Tapetendrucks

Lohne (kk). Über hundert Menschen hat Emile Intondi kürzlich mit der Präsentation einer über 200 Jahre alten Tapetendruckmaschine im Industrie Museum Lohne beeindruckt. Die Maschine, die laut Mitteilung nach wie vor im Lohner Museum weilt, stammt aus der Manufaktur „Zuber & Cie“, die in Rixheim ansässig ist, der französischen Partnerstadt Lohnes. Seit 1797 werden dort im Druckverfahren Tapeten produziert. Damit ist die Manufaktur die älteste ihrer Art – genauer: Es handelt sich bei ihr um die älteste noch produzierende, die im Druckverfahren Panoramatapeten herstellt. Diese Veranstaltung markierte den Auftakt für die Ausstellung „Rixheimer Tapeten – Handgedruckt“, die während der 17. Lohner Kulturwoche im Industrie Museum Lohne ansässig ist.

Am Sonntag (21. April) ist es wieder so weit: Um 15 Uhr, wird die Tapetenmaschine erneut durchgeführt. Die Gästeführerinnen Maria Quatmann und Hildegard Riesselmann wurden, wie es in der Mitteilung weiter heißt, von Emile Intondi in der Kunst des Tapetendrucks unterwiesen und präsentieren am Sonntag (21. April) im großen Vortragsraum die über 200 Jahre alte Druckmaschine.

Nachdem alle Interessierten einiges über die Geschichte der Firma „Zuber & Cie“ und der des Panoramatapetendruckes allgemein erfahren haben werden, kommt die Druckmaschine selbst zum Einsatz. Zunächst wird sie von den kundigen Gästeführerinnen bedient, danach haben die Gäste die Chance, selbst einmal zu drucken.

Info: Die Präsentation der Druckmaschine ist als öffentliche Führung durch die Ausstellung „Rixheimer Tapeten – Handgedruckt“ zu verstehen: Anmeldungen sind daher nicht nötig. Es ist lediglich der übliche Museumseintritt zu entrichten.

Lohner Künstlerin stellt in der Bristol Bar in Berlin aus

Lohne (tim). Werke der Lohner Künstlerin Melanie Voltz sind am 26. und 27. April (Freitag und Samstag) in der legendären Bristol Bar in Berlin zu sehen. Jan-Henrik Scheper-Stuke, Geschäftsführer der Accessoires-Manufaktur Auerbach, Grimme-



Foto: Timphaus

Ambitionierte Künstlerin: Melanie Voltz aus Lohne.

Preisträger („Queer Eye Germany“) und ebenfalls aus Lohne, präsentiert die Ausstellung am „Gallery Weekend“, bei dem sich die Stadt in eine Kunstmeile verwandelt.

Die Bar im Hotel Bristol am Kurfürstendamm, in der sich schon Harald Juhnke, Roger Moore, Hildegard Knef und weitere Prominente amüsierten, steht vor der Sanierung.

Sie bietet sich daher als Ausstellungsfläche an, heißt es in einer Einladung zur Finissage am 27. April (Samstag) um 18 Uhr. Für die Musik sorgt das Duo Gamper & Dadoni, das zu den meistgehörten Künstlern aus Deutschland gehört.



Kindergarten St. Michael erkundet die Welt der Stadtverwaltung

Kürzlich öffnete Bürgermeisterin Dr. Henrike Voet die Türen des Rathauses der Stadt Lohne für die Vorschulkinder des Kinder-

gartens St. Michael. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen erkundeten die rund 30 Kinder den Ratsaal, das Trauzimmer und das Bü-

ro der Bürgermeisterin, um einen Einblick in die Aufgaben des Lohner Stadtoberhaupts und die Welt einer kommunalen Verwal-

tung zu erhalten, wie die Stadt mitteilt. Dieses für die Kinder besondere Erlebnis war die Erfüllung eines Versprechens, das die

Bürgermeisterin Dr. Henrike Voet den Kindern im vergangenen Herbst gegeben hatte.

Foto: Tombrägel / Stadt Lohne

Lohner Schüler erhalten wertvolle Tipps

Medien-Profi 2023/24: LzO-Mitarbeiter informieren über Konten, Versicherungen und Bewerbungen

VON CHRISTOPH HEINZEL

Lohne. „Mäuse, Moos und mehr“: Darüber haben Lisa Wierich und Mattis Emke von der LzO mit Realschülern der Lohner Albert-Schweitzer-Schule im Rahmen des Projektes Medienprofi gesprochen. Die Teilnehmer des Profilkurses Wirtschaft lauschten dem in folgende vier Teile gegliederten Vortrag: „Girokonto“, „Was kostet

LzO-Mitarbeiter Punkte wie bargeldloser Zahlungsverkehr, Lastschriftverfahren und Dauerauftrag mittels praktischer Beispiele. Sie fragten, über welches Verfahren der fiktive Herr Gerber seine monatliche Telefonrechnung automatisch bezahlen würde. Kurz und knapp wurde der Unterschied zwischen Brutto (Brutal viel) vs. Netto („net“ so viel) dargestellt. Dabei gingen sie auch auf Apps wie Kwitt ein, die es den Nutzern erlauben, ohne IBAN bequem Geldbeträge von Handy zu Handy zu übertragen. Darüber hinaus ging es um mobiles Bezahlen über Handy, Telefon oder Uhr.

Die Referenten entschieden sich für einen interaktiven Ansatz und fragten die Anwesenden nach ihrer Meinung, ihren Erfahrungen und Handlungsweisen. Sie zeigten, wie sich die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten eines Ein-Personen-Haushaltes, der aus einer alleinstehenden 25-jährigen Person besteht, berechnen. Dabei warfen sie die Fragen auf wie: Was ist, wenn die finanziellen Mittel nicht ausreichen? Die Antwort: Kredite oder sparen. Lisa Wierich sagte klar: „Wichtig ist, dass ihr immer etwas zur Seite legt! Ihr braucht dabei ein Ziel vor Augen, auf das ihr spart.“



Spannend: Lisa Wierich (stehend, links) und Mattis Emke (stehend, rechts) von der LzO Lohne hielten vor elf Schülern des Profilkurses Wirtschaft den Vortrag „Mäuse, Moos und mehr“. Foto: Heinzl

Es gebe die Möglichkeit zu sparen, doch dabei schaffe die Inflation Probleme. Inflation erklärten die Banker in einem kurzen Exkurs. Im Kern bedeutet es, dass das Geld an Wert verliert. So seien im Jahr 2000 100 Euro auch 100 Euro gewesen. 10 Jahre später waren diese 100 Euro nur noch 82 Euro wert und weitere 10 Jahre später sogar nur noch 67 Euro.

Aufgrund dieser Tatsache sollte man Geld vielfältig anlegen. In diesem Zusammenhang gingen die Zwei auf die Möglichkeit der Kreditaufnahme ein und führten die unterschiedlichen Arten auf –

von Dispositionskredit über Privatkredit bis hin zu Autokredit, Kreditkarte sowie Baufinanzierung. Doch bevor es einen solchen gebe, erfolge die Kreditwürdigkeitsprüfung und ein Schufaanfrage.

„Denkt immer daran, ihr könnt mit den Banken verhandeln“, warf Cornelia Roth in die Runde. Dabei gingen sie kurz auf die Gefahren ein, die unten Menschen in Sachen Dispositionskredite, Ratenzahlung oder Handyverträge drohen. Laut einer Statistik von Destatis sei die Anzahl von Schuldnern bei Menschen unter 20 Jahren zwischen 2015 und 2020 um

über 40 Prozent gestiegen. Unter Punkt 3 gingen sie auf die wichtigsten Versicherungen ein wie etwa eine private Haftpflichtversicherung, eine Berufsunfähigkeitsversicherung, Kfz-Versicherung (Voll- und Teilkasko) oder eine Hausratsversicherung – Letzteres sogar multimedial über einen Erklärspot auf YouTube.

Danach ging es zum letzten Punkt des Vortrages – den Bewerbungstipps. Zuerst wurden die Kriterien für die Auswahl des richtigen Ausbildungsplatzes wie Praktika, Unternehmensleitbild, Verdienstmöglichkeiten oder Ausbildungsort behandelt. Danach erklärten die Referenten, welche Unterlagen notwendig seien sowie den Inhalt einer Bewerbung wie Lebenslauf, Anschreiben, Zeugnisse oder Motivations schreiben.

Schülerin Nell Kurek zog nach dem Vortrag für sich den Schluss, es sei sinnvoll sich beraten zu lassen, die Vor- und Nachteile abzuwägen und das Ganze mit Sinn und Verstand anzugehen. Der Vortrag diente dazu, den Schülern einen Handlungsrahmen zu vermitteln. „Das ist das, was wir als Schule wollen, dass sich unsere Schüler selbstständig Wissen erarbeiten“, meinte Lehrerin Roth.

Stadt Lohne fördert medizinisches Angebot in Kroge

Dr. Karolin Pöppelmann nutzt die Unterstützung und eröffnet Landarztpraxis mit modernsten Standards

Lohne (kk). Im Herbst des vergangenen Jahres eröffnete Dr. Karolin Pöppelmann die „Land. Arzt. Praxis“ im neuen Therapiezentrum des St. Anna-Stifts in Kroge. Die Stadt Lohne unterstützte die junge Allgemeinmedizinerin laut Pressemitteilung mit einer Förderung in Höhe von 10.000 Euro im Rahmen des Programms „Förderung der Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten sowie weiterer medizinischer Berufe“.

Kürzlich besuchten Bürgermeisterin Dr. Henrike Voet und Stadtkämmerer Hermann Theder die Praxisräumlichkeiten auf dem Gelände an der Kroger Straße 49 a, um Dr. Pöppelmann und ihrem Team zur Neueröffnung zu gratulieren. Dr. Karolin Pöppelmann, nach ihrem Medizinstudium in Leipzig und Stationen in Hamburg und Diepholz nun in Kroge ansässig, freut sich über die



Blumen zum Start der eigenen Praxis: Bürgermeisterin Dr. Henrike Voet gratuliert Dr. Karolin Pöppelmann und ihren Mitarbeiterinnen Tina Hinnenkamp und Maria Kraul (von rechts) zur Neueröffnung der Landarztpraxis in Kroge. Foto: Tombrägel / Stadt Lohne

finanzielle Unterstützung der Stadt Lohne.

Diese ermöglichte es ihr, die Praxisräume nach modernsten Standards einzurichten, ein-

schließlich Online-Terminbuchung, vorab ausgefüllter Anamnesebögen, Sprechstunden per Videoanruf und Patientendatenverwaltung

per App. Sie bietet die gesamte Bandbreite der Allgemeinmedizin. Die Praxisräume spiegeln Dr. Pöppelmanns Vorliebe für Farben wider und schaffen eine wohnli-

che Atmosphäre für die Patienten. Bürgermeisterin Dr. Henrike Voet betonte die Bedeutung der neuen Praxis: „Für die Ortschaft Kroge-Ehrendorf ist diese Praxis ein Gewinn, denn es gab in dem Ort bisher keine allgemeinmedizinische Praxis als Anlaufstelle.“

Das Förderprogramm der Stadt Lohne, das im März 2023 ins Leben gerufen wurde, zielt darauf ab, die medizinische Versorgung in der Region sicherzustellen und auszubauen. Es unterstützt die Neuansiedlung und Übernahme bestehender Arztpraxen sowie die Einrichtung von Zweigpraxen. Auch die Ansiedlung von Apothekern, Psychotherapeuten und Entbindungspersonal wird gefördert.

Info: Weitere Informationen zur Praxis gibt es unter www.landarzt-praxis.de und zum Förderprogramm unter www.lohne.de.